



# Aufgabensammlung



**Geprüfter Meister/Geprüfte Meisterin  
für Bäderbetriebe**

**Meisterprüfung 2012**

**Fachtheoretischer Teil**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrte Lehrgangsteilnehmer,

wir freuen uns, dass der Prüfungsausschuss Meister für Bäderbetriebe diese Prüfungsaufgaben freigegeben hat.

Damit stehen Ihnen Übungsaufgaben für die Fortbildung im Bereich Bäderbetriebe zur Verfügung. Dem Ziel einer Einheit zwischen Ausbildung und Prüfung kommen wir dadurch ein Stück näher.

Der Prüfungsausschuss hat die Lösungsanleitungen zu den Prüfungsaufgaben nicht freigegeben, damit die Lösungen der Aufgaben von Ihnen selbst oder mit Kollegen gemeinsam erarbeitet werden können.

Wir wünschen Ihnen einen entsprechenden Lernfortschritt, gute Erkenntnisse bei der Bearbeitung dieser Prüfungsaufgaben und einen erfolgreichen Verlauf ihrer Fortbildung.

Mit freundlichen Grüßen

Robert Holaschke  
Zuständige Stelle

Besuchen Sie uns auch im Internet. Unter [www.bvs.de](http://www.bvs.de) stehen Ihnen weitere Informationen für Aus- und Weiterbildung zur Verfügung. Dieses Angebot wird ständig aktualisiert und erweitert.



**Meisterprüfung 2012**  
**Geprüfter Meister/Geprüfte Meisterin für Bäderbetriebe**  
**Fachtheoretischer Teil**  
**Prüfungsfach: Mathematische und naturwissenschaftliche Grundlagen**

Prüfungsdatum: 02.04. – 05.04.2012

Prüfungsort: Lauingen

Dauer: 75 Minuten

**Hinweise:**

- Diese Aufgabe umfasst einschließlich des Deckblattes **9** Seiten.
- Bei den folgenden Aufgaben ist entweder die richtige Antwort (**nur eine**) eindeutig anzukreuzen oder die Frage frei zu beantworten. Sind bei den Ankreuzfragen mehrere Antworten möglich, ist die Zahl der Antworten in der Fragestellung angegeben. Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass für die vorgesehenen Zeilen zur Beantwortung der jeweiligen Frage ausreichen.
- In diesem Prüfungsteil können insgesamt **57** Punkte bei **5** Fragen erreicht werden. Die Teilpunkte sind in Klammern bei der Frage angegeben.
- Es darf **nicht** mit Bleistift gearbeitet werden. (**Ausnahme: Zeichnungen**)
- Notwendige Erläuterungen, Gedankengänge, Nebenrechnungen usw. sind auf der Rückseite der Aufgabenblätter vorzunehmen.
- Hilfsmittel: Taschenrechner, Formelsammlung, Periodensystem

**Erreichte Punkte:** \_\_\_\_\_ **Festgesetzte Note:** \_\_\_\_\_

	Erstprüfer	Zweitprüfer
Erreichte Punkte:	_____ : 0,57 _____	_____ : 0,57 _____
Note:	_____	_____
Unterschrift:	_____	_____

Notenstufen:		
100 - 92 Punkte = 1	80 - 67 Punkte = 3	49 - 30 Punkte = 5
91 - 81 Punkte = 2	66 - 50 Punkte = 4	29 - 0 Punkte = 6

1. Wie ist die richtige Vorgehensweise bei der Verdünnung einer starken Säure? (2 P)

---

---

---

---

2. Handelt es sich bei Wasser um ein polares oder unpolares Lösungsmittel? Begründen Sie Ihre Antwort. (2 P)

---

---

---

3. Erstellen Sie die Reaktionsgleichung für die vollständige Neutralisation von Schwefelsäure  $\text{H}_2\text{SO}_4$  mit Calciumhydroxid  $\text{Ca}(\text{OH})_2$  (4 P)

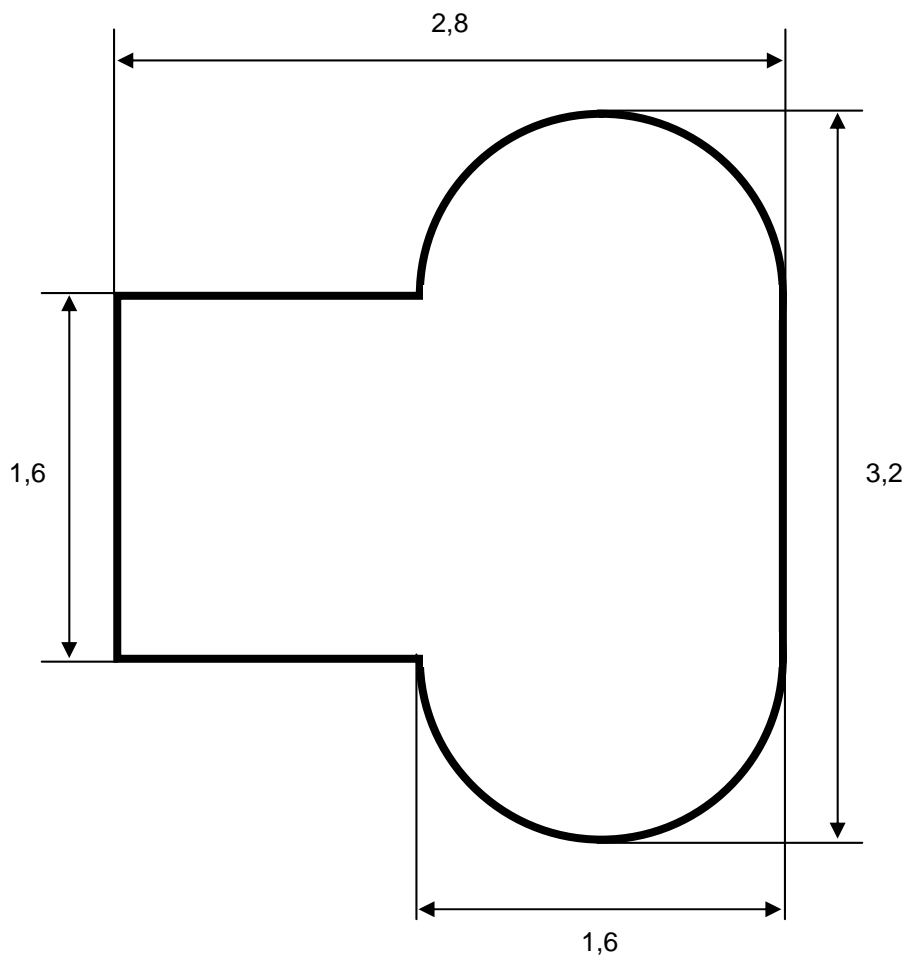


4. Um welche chemische Bindung handelt es sich beim Aluminiumchlorid ( $\text{AlCl}_3$ )? (1 P)

---

5. Aufgrund zu geringer Frequentierung der Solarien werden Überlegungen angestellt, diesen Bereich Ihres öffentlichen Bades attraktiver zu gestalten. Der Gemeinderat stellt sich eine Sondernutzung durch zwei Warmsprudelbecken vor. Damit der Gemeinderat die richtige Entscheidung treffen kann, werden Sie beauftragt einige Berechnungen hinsichtlich der Warmsprudelbecken anzustellen. Bisher gibt es in Ihrem Bad noch keine Warmsprudelbecken.

Die Warmsprudelbecken sollen nachfolgende Form und Maße aufweisen:  
Die Tiefe des Beckens (von der Beckenoberkante bis zur Oberkante der Bodenplatte) beträgt 75 cm.  
Die Wandstärke beträgt 20 cm, die Stärke der Bodenplatte 30 cm.  
Die nachfolgende Skizze ist nicht maßstabsgetreu.



- a) Berechnen Sie das Wasservolumen in  $\text{m}^3$  dieser beiden Warmsprudelbecken, wenn für Einbauten wie Sitzbank und Einstiegsstufen pro Becken  $0,5 \text{ m}^3$  abgezogen werden können! (11 P)

- b) Die Wassertemperatur der beiden Warmsprudelbecken soll 36 °C betragen. Die Warmsprudelbecken verfügen über eine eigene Wasseraufbereitung, so dass der Füllwasserzusatz entfällt. Das Schwallwasser wird in die Kanalisation eingeleitet. Insgesamt werden für die beiden Warmsprudelbecken 9,5 m<sup>3</sup> Wasser pro Tag benötigt, das von 10 °C auf 36 °C aufgeheizt werden muss. Berechnen Sie die für die Aufheizung des Wassers notwendige Wärmemenge pro Jahr in kWh!  
Gehen Sie davon aus, dass das Bad an 365 Tagen pro Jahr geöffnet hat.  
 $c_{\text{Wasser}} = 4,19 \text{ kJ/(kgK)}$

(7 P)

- c) Die errechnete Wärmemenge soll durch Ihre Gasheizung zur Verfügung gestellt werden. Die Gasheizung hat einen Gesamtwirkungsgrad von 65 %. Berechnen Sie die Energiemenge in kWh, die der Gasheizung in Form von Gas zugeführt werden muss, damit die notwendige abzugebende Wärmemenge zur Verfügung steht! (4 P)  
Falls Sie b) nicht berechnet haben, rechnen Sie hier mit einer abzugebenden Wärmemenge von 110.000,00 kWh weiter.

- d) Sie haben bei Ihrem Erdgaslieferanten nachgefragt, welche Energie das Ihnen gelieferte Erdgas pro m<sup>3</sup> liefert. Darauf hin haben Sie von Ihrem Erdgaslieferanten nachfolgende Daten bekommen. (2 P)  
Brennwert: 10,4 kWh/m<sup>3</sup>  
Heizwert: 9,3 kWh/m<sup>3</sup>

Erklären Sie die beiden Begriffe!

Brennwert: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Heizwert \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_



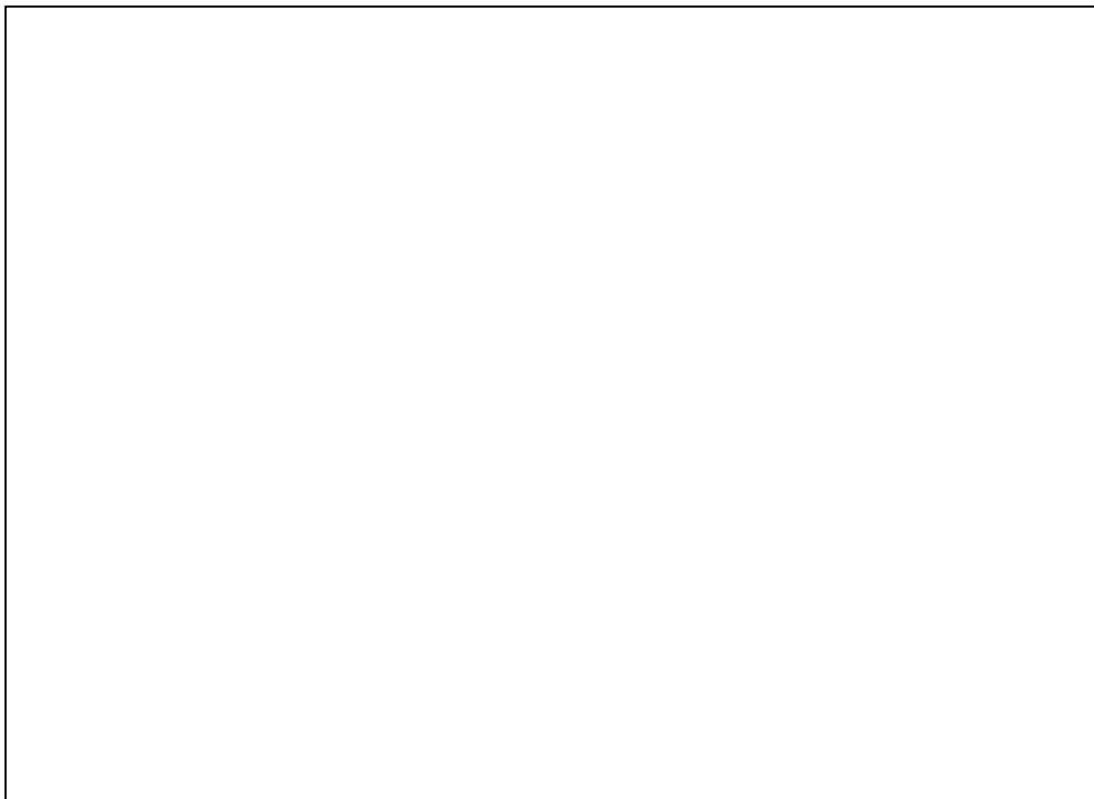
- e) Berechnen Sie die **Menge an Erdgas in m<sup>3</sup>**, die für die notwendige zuzuführende Wärmemenge benötigt wird! (3 P)  
Falls Sie c) nicht berechnet haben, rechnen Sie hier mit einer zuzuführenden Energiemenge von 169.000,00 kWh weiter.

- f) Berechnen Sie die **jährlichen Gaskosten in Euro**, die für das Aufheizen des Wassers der beiden Warmsprudelbecken anfallen. (3 P)  
Der Gaspreis beträgt 10,7 Cent/kWh!  
Falls Sie c) nicht berechnet haben, rechnen Sie hier mit einer zuzuführenden Wärmemenge von 169.000,00 kWh weiter.

- g) Die beiden Warmsprudelbecken werden aus Beton gegossen (18 P)

Berechnen Sie die **Masse in kg** der beiden Warmsprudelbecken, wenn für den Beton eine Dichte von  $2,1 \text{ kg/dm}^3$  angegeben wird. (Ohne Wasserfüllung und Einbauten)

**Ende der Aufgabe (9 Seiten)**



**Meisterprüfung 2012**  
**Geprüfter Meister/Geprüfte Meisterin für Bäderbetriebe**  
**Fachtheoretischer Teil**  
**Prüfungsfach: Bädertechnik**

Prüfungsdatum: 02.04. - 05.04.2012

Prüfungsort: Lauingen

Dauer: 100 Minuten

**Hinweise:**

- Diese Aufgabe umfasst einschließlich des Deckblattes **13** Seiten.
- Bei den folgenden Aufgaben ist entweder die richtige Antwort (**nur eine**) eindeutig anzukreuzen oder die Frage frei zu beantworten. Sind bei den Ankreuzfragen mehrere Antworten möglich, ist die Zahl der Antworten in der Fragestellung angegeben. Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass für die vorgesehenen Zeilen zur Beantwortung der jeweiligen Frage ausreichen.
- In diesem Prüfungsteil können insgesamt **97** Punkte bei **30** Fragen erreicht werden. Die Teilpunkte sind in Klammern bei der Frage angegeben.
- Es darf **nicht** mit Bleistift gearbeitet werden. (**Ausnahme: Zeichnungen**)
- Notwendige Erläuterungen, Gedankengänge, Nebenrechnungen usw. sind auf der Rückseite der Aufgabenblätter vorzunehmen.
- Hilfsmittel: keine

**Erreichte Punkte:** \_\_\_\_\_

**Festgesetzte Note:** \_\_\_\_\_

	Erstprüfer	Zweitprüfer
Erreichte Punkte:	_____ : 0,97 _____	_____ : 0,97 _____
Note:	_____	_____
Unterschrift:	_____	_____

Notenstufen:		
100 - 92 Punkte = 1	80 - 67 Punkte = 3	49 - 30 Punkte = 5
91 - 81 Punkte = 2	66 - 50 Punkte = 4	29 - 0 Punkte = 6

1. In welchen bewährten Zeitabständen sind in einem Chlorgasraum die Chlorgasbeseitigungseinrichtung und die Wasservorlage im Bodenablauf nach BGR/GUV-R 108 zu prüfen? (2 P)

Chlorgasbeseitigungseinrichtungen: \_\_\_\_\_

Wasservorlage im Bodenablauf: \_\_\_\_\_

2. Nennen Sie die organisatorischen und präventiven Maßnahmen, die ein Betriebsleiter für den Betrieb einer Chlorungsanlage unter Verwendung von Chlorgas zum Schutz seiner Mitarbeiter zu treffen hat: (4 P)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

3. Welche **acht** Angaben müssen in einer arbeitsbereichsbezogenen Betriebsanweisung für Chlorungsanlagen unter Verwendung von Chlorgas enthalten sein? (4 P)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

4. In welchen Fällen ist eine Weiterleitung eines Chlorgasalarms an eine ständig besetzte Stelle grundsätzlich erforderlich? (4 P)

---

---

---

---

---

---

5. Welche sicherheitstechnischen Anforderungen stellt die BGR/GUV-R 108 an eine Dosierleitung mit Flockungsmittel? (2 P)

---

---

---

---

6. Mit welchen Gefahren müssen Sie beim Einstieg (Deckenöffnung) und bei Reinigungsarbeiten in Schwallwasserbehältern rechnen? (6 P)

---

---

---

---

---

---

---

7. Welcher Mindestfreiraum (lichte Höhe) ist zur Personenrettung über Deckeneinstiegsöffnungen von Schwallwasserbehältern erforderlich? (1 P)

---

8. Nennen Sie die baulichen sicherheitstechnischen Anforderungen an Einstiegsöffnungen in Schwallwasserbehälterwänden nach BGR/GUV-R 108! (2 P)

---

---

---

9. Welche Organisationspflichten hat der Unternehmer bei der Pflichtenübertragung zu beachten? (5 P)

---

---

---

---

---

10. Nennen Sie die Anlagenteile einer Ozonanlage, aus denen Ozon im Leckagefall unter Überdruck entweichen kann! (2 P)

---

---

11. Welche arbeitsmedizinischen Vorsorgemaßnahmen hat der Arbeitgeber/Badleiter für Beschäftigte mit Feuchtarbeiten zu veranlassen? (3 P)

---

---

---

12. Welche Eigenschaften muss das Filtratwasser nach der DIN 19643 aufweisen? Nennen Sie **drei** Eigenschaften. (3 P)

---

---

---



13. Wozu dient die Messung des Redoxpotentials nach DIN 19643? (2 P)
- a) Es ist ein wichtigstes Bewertungskriterium für die Desinfektionsleistung.
  - b) Es gibt eine Aussage darüber, ob sich die Badegäste wohl fühlen.
  - c) Es ist für die Augen- und Schleimhautreizungen maßgeblich verantwortlich.
  - d) Es ist nur bei Desinfektion mit Ozon aussagekräftig.
  - e) Es ist ein Parameter, der proportional zur Menge der eingebrachten Stickstoffverbindungen ansteigt.

14. Nennen Sie ein Desinfektionsverfahren mit Elektrolyse für die Beckenwasseraufbereitung und beschreiben Sie je einen Vor- und einen Nachteil. (3 P)

---

---

---

---

---

---

15. Wo wird die Nitrat-Konzentration nach DIN 19643 gemessen? (2 P)

---

16. Welche Aussage liefert Ihnen die Messung der Säurekapazität  $k_{s4,3}$ ? (3 P)

---

---

---

---

---

---

17. a) Wie hoch soll der Frischluftanteil bei der Lüftung von Hallenbädern sein? (3 P)

---

- b) Begründen Sie ihre Entscheidung!

---

---

---

---

18. a) Wie entsteht Stickstofftrichlorid (Trichloramin)? (2 P)

---

---

- b) Nennen Sie die **vier** wesentlichen Ursachen für erhöhte Trichloraminwerte in der Hallenbadluft. (4 P)

---

---

---

---

19. Wie wirkt sich Regen auf die Säurekapazität  $k_{s4,3}$  im Freibad aus? Begründen Sie Ihre Entscheidung. (2 P)

---

---

---

---

---

---

---

20. Was versteht man unter der Härte des Wassers und in welcher Einheit wird sie angegeben? (4 P)

---

---

---

---

---

---

21. Welchen Einfluss hat direkte Sonneneinstrahlung auf die Desinfektion des Beckenwassers im Freibad? (2 P)

---

---

---

---

---

---

---

22. Welche Folgen hat eine Erhöhung des pH-Wertes über den nach DIN 19643 Teil 1 erforderlichen Wert im Aufbereitungskreislauf? (4 P)

---

---

---

---

23. Nennen Sie **drei** einfache Wartungs- und Instandhaltungsstrategien. (3 P)

---

---

---

24. Bei der hausinternen Wartungs- und Instandhaltungsstrategie muss ein Punkt dringend immer beachtet und eingehalten werden. Nennen Sie diesen! (1P)

---

---

25. Nennen Sie **fünf** Vorteile einer erfolgreichen Energiestudie. (5 P)

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

4. \_\_\_\_\_

5. \_\_\_\_\_

26. Nennen Sie **jeweils zwei** Beispiele für das technische bzw. nicht technische Energieeinsparpotential in einem Freizeitbad. (4 P)

Technisch: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Nicht technisch: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Voraussetzungen für die Beantwortung der folgenden Fragen:**

Sie sind Betriebsleiter eines gerade fertig gestellten Freibads. Das Bad besitzt ein Sportbecken (25 m x 12 m betoniert) und ist vertikal durchströmt. Ihr Bad besitzt weiterhin ein Warmbecken (Edelstahl) mit Sprudelliegen, einem Wasserpilz und einer Rutsche aus Edelstahl. Beide Becken sind vertikal durchströmt und aus Edelstahl.

Die Wasseraufbereitung ist weit gehend DIN gerecht und jedes Becken besitzt einen eigenen Aufbereitungskreislauf. Ihre Wasseraufbereitung besitzt zusätzlich einen zuschaltbaren Marmorkiesturm, je einen geschlossenen Schnellfilter mit Quarzsand als Filtermaterial, je eine Pulveraktivkohleanlage und als Desinfektionsmittel wird eine Chlorgas Vollvakuumanlage verwendet.

Zur laufenden Korrektur des pH-Wertes verwenden sie Natronlauge, als Flockungsmittel verwenden sie Aluminiumsulfat. Ein Spülwasserbehälter ist vorhanden, alle Wasserspeicher sind aus Kunststoff und das Füllwasser besitzt eine Säurekapazität  $ks_{4,3}$  von 0,2 mmol/l und einen pH-Wert von 6,3. Ihr Füllwasser ist das Kühlwasser aus einem benachbarten Industriebetrieb, ist kostenlos und kommt mit einer Temperatur von 36 °C an. Ihr Bad liegt an einem Fluss, der sich als Vorfluter eignet.

27. Sie befüllen Ihr entleertes Becken neu. Was müssen Sie beachten und was unternehmen Sie, um das Beckenwasser auf die Anforderungen der DIN 19643 zu bringen? (4 P)

---

---

---

28. Während des Betriebs bei hoher Besucherbelastung schwankt der pH-Wert stark. (4 P)

a) Welchen Parameter messen Sie, um die Ursache zu finden?

---

---

---

---

b) Was unternehmen Sie kurzfristig dagegen?

---

---

29. Sie entscheiden sich für eine Schlammwasseraufbereitung nach DIN 19645. Für welchen Typ entscheiden Sie sich? Begründen Sie Ihre Entscheidung. (4 P)

---

---

---

30. Sie stellen fest, dass Ihre Nitratkonzentration auf Dauer sehr hoch ist. Sie müssen daher sehr viel Füllwasser zusetzen. (3 P)

a) Welche Beobachtung machen Sie?

---

---

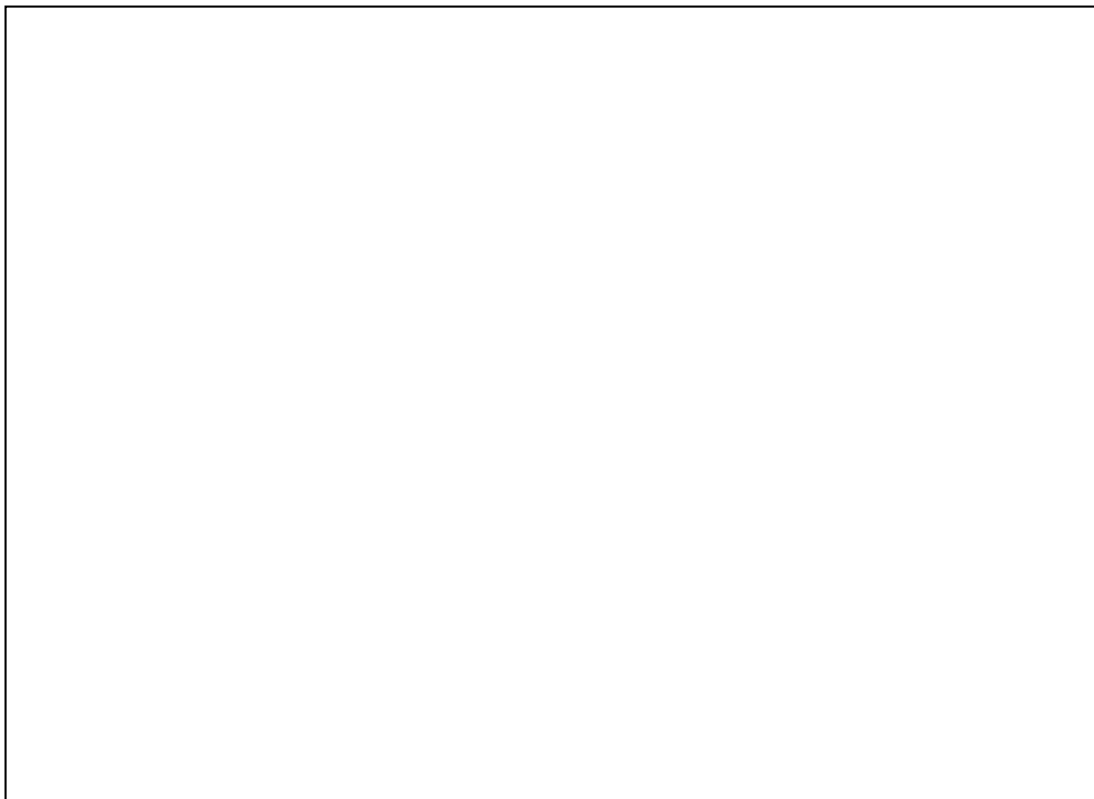
b) Woran liegt das und was unternehmen Sie?

---

---

**Ende der Aufgabe (13 Seiten)**





**Meisterprüfung 2012**  
**Geprüfter Meister/Geprüfte Meisterin für Bäderbetriebe**  
**Fachtheoretischer Teil**  
**Prüfungsfach: Bäderbetrieb**

Prüfungsdatum: 2. - 5.4.2012

Prüfungsort: Lauingen

Dauer: 90 Minuten

**Hinweise:**

- Diese Aufgabe umfasst einschließlich des Deckblattes **15** Seiten.
- Bei den folgenden Aufgaben ist entweder die richtige Antwort (**nur eine**) eindeutig anzukreuzen oder die Frage frei zu beantworten. Sind bei den Ankreuzfragen mehrere Antworten möglich, ist die Zahl der Antworten in der Fragestellung angegeben. Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass für die vorgesehenen Zeilen zur Beantwortung der jeweiligen Frage ausreichen.
- In diesem Prüfungsteil können insgesamt **127** Punkte bei **18** Fragen erreicht werden. Die Teilpunkte sind in Klammern bei der Frage angegeben.
- Es darf **nicht** mit Bleistift gearbeitet werden. (**Ausnahme: Zeichnungen**)
- Notwendige Erläuterungen, Gedankengänge, Nebenrechnungen usw. sind auf der Rückseite der Aufgabenblätter vorzunehmen.
- Hilfsmittel: keine

**Erreichte Punkte:** \_\_\_\_\_ **Festgesetzte Note:** \_\_\_\_\_

	Erstprüfer	Zweitprüfer
Erreichte Punkte:	_____ : 1,27 _____	_____ : 1,27 _____
Note:	_____	_____
Unterschrift:	_____	_____

Notenstufen:		
100 - 92 Punkte = 1	80 - 67 Punkte = 3	49 - 30 Punkte = 5
91 - 81 Punkte = 2	66 - 50 Punkte = 4	29 - 0 Punkte = 6

1. Welcher Begriff ist kein Aspekt nach dem „4-Ohren-Modell“, das Schulz von Thun entwickelt hat? (1 P)

- a) Selbstoffenbarungsaspekt
- b) Appellaspekt
- c) Inhaltsaspekt
- d) Streitaspekt
- e) Beziehungsaspekt

2. Bei Stress schaltet das Reptilhirn die übrigen Gehirnregionen aus und beeinträchtigt unsere Kommunikationsfähigkeit im (1 P)

- a) Zwischenhirn
- b) Stammhirn
- c) limbischen System
- d) Großhirn
- e) verlängerten Rückenmark

3. Formulieren Sie folgende Sätze so um, dass sie keine Bewertung enthalten: (3 P)

a) Sie kommen immer zu spät.

---

---

---

b) Man kann Sie telefonisch sehr schlecht erreichen.

---

---

---

c) Meine Kollegin Jenny arbeitet zuviel.

---

---

---

4. Nennen und erklären Sie **fünf** Punkte, die zu einem erfolgreichen Konfliktmanagement gehören: (15 P)

1. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

4. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

5. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

5. Sie sind Betriebsleiter/in in einem Freizeitbad. Laut Arbeitsvertrag und Dienst-anweisung haben Sie die gesamte technische, organisatorische und kaufmännische Verantwortung und sind dem Geschäftsführer der Stadtwerke GmbH direkt unterstellt. Zu den Hauptaufgaben eines Betriebsleiters gehört die Planung des Personaleinsatzes und die Betriebsorganisation. Beantworten Sie die folgenden Aufgaben aus der Sicht der Betriebsleitung.

- a) Als gute Führungskraft im Bäderbetrieb sind neben der Fachkompetenz noch weitere Kompetenzen erforderlich. Nennen Sie **drei** weitere wichtige Kompetenzen und erklären Sie diese und beschreiben Sie kurz ein Beispiel aus dem Bäderbereich. (12 P)

1. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

- b) Die vielen Aufgaben und Verantwortungen in einem Schwimmbad müssen eindeutig beschrieben werden. Wo ist dies festzulegen? (2 P)

---

---

- c) Das Durchführen von Besprechungen ist wichtig für den Informationsaustausch im Betrieb. Nennen Sie **drei** wichtige Regeln bei der Planung und Durchführung von Besprechungen! (6 P)

---

---

---

---

---

---

---

- d) Aufgrund von Mängeln bei der Beckenaufsicht berufen Sie eine Besprechung mit allen Aufsichtskräften ein. Nennen Sie **fünf** Punkte, die bei der Aufsicht besonders zu beachten sind! (5 P)

---

---

---

---

---

---

- e) Nach der DIN EN 15288-2 müssen neben dem Normalbetrieb auch Handlungsweisen für das Personal bei Notfallsituationen erstellt werden. Nennen Sie die wichtigen Punkte für eine Handlungsanweisung für den Notfall "Unfall im Wasser"! (5 P)

---

---

---

---

---

6. Bei Ihnen als verantwortlicher Betriebsleiter geht folgende Anfrage des Geschäftsführers ein: (15 P)

Der örtliche Schwimmverein möchte jeden Freitag von 21:00-22:00 Uhr das Sprungbecken (Wassertiefe 5,20 m) für den Übungsbetrieb nutzen. Die öffentliche Badezeit endet am Freitag um 21:00 Uhr. Die verantwortliche Fachkraft erledigt von 21:00-22:30 Uhr die täglichen Arbeiten in der Technik. Alle Teilnehmer am Übungsbetrieb des Schwimmvereins sind gute Schwimmer und möchten das Schwimm- und Sprungtraining auf eigene Gefahr durchführen. Die Teilnehmer und der Vereinsvorstand würden sogar dafür unterschreiben. Der Geschäftsführer möchte aufgrund politischen Drucks aus dem Aufsichtsrat und wegen der zusätzlichen Besucher und Einnahmen zustimmen. Er erwartet von Ihnen einen Bericht über die notwendigen organisatorischen Maßnahmen.

Erläutern Sie die notwendigen Voraussetzungen und Maßnahmen ausführlich!

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

7. Welche Aussage ist **falsch** im Bezug auf Aquafitness für Personen mit Wirbelsäulenbeschwerden? (1 P)

- a) Die Auftriebskraft des Wassers hat eine entlastende Wirkung auf die Wirbelsäule.
- b) Die Haltearbeit der Muskulatur wird durch den Auftrieb reduziert, die Muskulatur wird dadurch locker.
- c) Durch das Üben in der Rückenlage werden die Bandscheiben noch zusätzlich entlastet.
- d) Die die Wirbelsäule stabilisierende Muskulatur wird durch Wassergymnastik gekräftigt.
- e) Durch schnelle Richtungsänderungen wird die die Wirbelsäule stabilisierende Muskulatur der Wirbelsäule besonders gekräftigt.

8. Sportler können auch von Aquafitness profitieren. Nennen Sie **zwei** Beispiele und erklären Sie diese ausführlich! (6 P)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---



9. Im Seniorenalter verändert sich der Körper und die Organe. Nennen sie **fünf** Beispiele! (5 P)

---

---

---

---

---

10. Die Herzfrequenz ist im Wasser niedriger als an Land.  
Für welchen Personenkreis kann dies zu Problemen führen? (2 P)

---

---

---

Sie haben vor zwei Monaten als Betriebsleiter/in in einem Hallenbad neu angefangen. Von Ihrer Geschäftsführerin sind Sie beauftragt das Animationsprogramm zu überprüfen.

Die folgenden Fragen beziehen sich alle auf diesen Auftrag

11. Sie finden keinerlei Unterlagen zur Vorplanung des Animationsprogramms. Welche Kriterien sind für eine sorgfältige Vorplanung zu beachten? (4 P)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

12. Sie führen eine Stärken- und Schwächenanalyse durch. Nennen Sie fünf wichtige Parameter, die Sie abfragen würden? (5 P)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

13. Um Ihre Überprüfungsergebnisse objektiver beurteilen zu können sollten Sie Ihre Daten mit anderen (vergleichbaren) Schwimmbädern systematisch vergleichen.

a) Wie nennt sich dieses Verfahren? (1 P)

---

b) Welche **vier** Datenarten können mit diesem Verfahren verglichen werden? (4 P)

---

---

---

---

c) Welche Gründe sprechen für diese Methode? (3 P)

---

---

---

---

---

14. Durch eine Besucherbefragung in der Innenstadt hat sich herausgestellt, dass kaum jemand das Animationsprogramm kennt.

a) Welche Werbeform würden Sie einsetzen, um dies zu verbessern? (1 P)

---

b) Welche **drei** Werbeformen kennen Sie noch? (3 P)

---

---

---

c) Welcher zeitliche Einsatz von Werbemitteln ist hier sinnvoll? (1 P)

---

d) Welche **zwei** Möglichkeiten für den zeitlichen Einsatz von Werbemitteln kennen Sie noch? (2 P)

---

---

e) Von welchen Größen ist die Entscheidung über einen zeitlichen Einsatz von Werbemitteln abhängig? (2 P)

---

---

---

---

15. Ihre Geschäftsführerin schlägt Ihnen vor, eine Pressekonferenz abzuhalten.

- a) Nennen Sie **drei** Anlässe für eine Pressekonferenz. (3 P)

---

---

---

- b) Nennen Sie **vier** wichtige Punkte, die bei der Organisation einer Pressekonferenz zu beachten sind. (4 P)

---

---

---

---

16. Als Werbemittel wurden bis jetzt schwarz/weiße Flyer eingesetzt.

- a) Nennen Sie **vier** Gründe, warum die Flyer farblich gestaltet werden sollten. (2 P)

---

---

---

---

---

---

---

---

- b) Benennen Sie **zwei** Farben, die Sie bei der Gestaltung des Flyers einsetzen würden und begründen Sie Ihre Entscheidung. (4 P)

---

---

---

---

---

---

---

---

17. Ihre Geschäftsführerin erklärt Ihnen, Sie sollten bei der Farbgestaltung der Flyer das Corporate Identity beachten.

a) Was ist mit Corporate Identity gemeint? (2 P)

---

---

---

---

---

---

---

b) Nennen Sie **drei** Unterteilungen. (3 P)

---

---

---

18. Sie stellen fest, dass der Erfolg Ihrer Animationsprogramme nicht geprüft wurde. Nennen Sie **vier** Gründe, warum eine regelmäßige Kontrolle sinnvoll ist. (4 P)

---

---

---

---

**Ende der Aufgabe (15 Seiten)**



**Meisterprüfung 2012**  
**Geprüfter Meister/Geprüfte Meisterin für Bäderbetriebe**  
**Fachtheoretischer Teil**  
**Prüfungsfach: Schwimm- und Rettungslehre**

Prüfungsdatum: 02.04. – 05.04.2012

Prüfungsort: Lauingen

Dauer: 60 Minuten

**Hinweise:**

- Diese Aufgabe umfasst einschließlich des Deckblattes **13** Seiten.
- Bei den folgenden Aufgaben ist entweder die richtige Antwort (**nur eine**) eindeutig anzukreuzen oder die Frage frei zu beantworten. Sind bei den Ankreuzfragen mehrere Antworten möglich, ist die Zahl der Antworten in der Fragestellung angegeben. Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass die vorgesehenen Zeilen zur Beantwortung der jeweiligen Frage ausreichen.
- In diesem Prüfungsteil können insgesamt **86** Punkte bei **27** Fragen erreicht werden. Die Teilpunkte sind in Klammern bei der Frage angegeben.
- Es darf **nicht** mit Bleistift gearbeitet werden. (**Ausnahme: Zeichnungen**)
- Notwendige Erläuterungen, Gedankengänge, Nebenrechnungen usw. sind auf der Rückseite der Aufgabenblätter vorzunehmen.
- Hilfsmittel: keine

**Erreichte Punkte:** \_\_\_\_\_ **Festgesetzte Note:** \_\_\_\_\_

	Erstprüfer	Zweitprüfer
Erreichte Punkte:	_____ : 0,86 _____	_____ : 0,86 _____
Note:	_____	_____
Unterschrift:	_____	_____

Notenstufen:		
100 - 92 Punkte = 1	80 - 67 Punkte = 3	49 - 30 Punkte = 5
91 - 81 Punkte = 2	66 - 50 Punkte = 4	29 - 0 Punkte = 6



1. Wie kann im Lernprozess die Feinform erworben werden? (4 P)

---

---

---

---

---

2. Welche **drei** Störungen können auf die Schwimmtechnik negativ wirken? (3 P)  
Keine Nennung von Einzelbeispielen.

---

---

---

---

3. Nennen Sie die **fünf** allgemeinen Prinzipien der Methodik. (5 P)

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

4. \_\_\_\_\_

5. \_\_\_\_\_

4. Nennen Sie **acht** Grundlagen für eine richtige Fehlerkorrektur. (4 P)

1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_
5. \_\_\_\_\_
6. \_\_\_\_\_
7. \_\_\_\_\_
8. \_\_\_\_\_

5. Nennen Sie **fünf** Verbesserungshilfen bei der Fehlerkorrektur von Schwimm-  
techniken. (5 P)

1. \_\_\_\_\_
2. \_\_\_\_\_
3. \_\_\_\_\_
4. \_\_\_\_\_
5. \_\_\_\_\_

6. Was müssen Sie bei der Auswahl von Hilfsmitteln bei Korrekturmaßnahmen  
während des Schwimmtrainings beachten? (3 P)

---

---

---

7. Ordnen Sie die **vier** Kontraktionsformen von Muskeln richtig zu! (4 P)

1. Der Muskel verkürzt sich bei gleichbleibender Anspannung.
2. Auch im Ruhezustand ist immer ein Spannungszustand vorhanden.
3. Der Muskel wird gespannt, jedoch nicht verkürzt.
4. Bei gleichbleibender Abnahme der Muskellänge Steigerung der Muskelspannung.

- a. \_\_\_\_\_ Isometrische Kontraktion
- b. \_\_\_\_\_ Isotonische Kontraktion
- c. \_\_\_\_\_ Auxotonische Kontraktion
- d. \_\_\_\_\_ Ruhetonus

8. Erklären Sie die Funktion der Muskelspindeln! (2 P)

---

---

---

---

---

---

---

9. Unterscheiden Sie aktiv und passiv gehaltene Dehnung! (4 P)

Aktiv gehaltene Dehnung: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Passiv gehaltene Dehnung: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

10. Im Rahmen der Ausbildung führen Sie vier Mal je Woche Schwimmtraining durch. Ein Auszubildender möchte sein Körpergewicht reduzieren und klagt während dieser Zeit über schnelles Ermüden und mangelnde Kraft im Schwimmtraining. Der vom Auszubildenden erwünschte Effekt des schnellen Gewichtsverlustes bleibt aus. Welche Empfehlung **und** Begründung geben Sie, um möglichst gute Ergebnisse beim Training, als auch die gewünschte Gewichtsreduzierung zu erlangen? (5 P)

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

11. Was versteht man unter aerober Ausdauer? (5 P)

---

---

---

---

---

---

---

12. Sie planen die letzten 12 Wochen für das Training Ihres Auszubildenden für die Abschlussprüfung zum Fachangestellten. Nennen Sie die Schwerpunkte und die ungefähre zeitlich Dauer für die einzelnen Phasen in der Vorbereitungszeit. (4 P)

---

---

---

---

---

---

---

Grundlagen der HLW (Herz-Lungen-Wiederbelebung).  
Jeweils eine Aussage der Fragen 13-22 ist **falsch**.

13. Auffinden (1 P)
- a) Ansprechen, Anfassen der betroffenen Person.
  - b) Laut um Hilfe rufen.
  - c) Deutlichen Schmerzreiz setzen, um die Bewusstlosigkeit sicher festzustellen.
  - d) Atmung kontrollieren.
  - e) Notruf absetzen.
14. Atmung kontrollieren (1 P)
- a) Seitlich am Kopf des Betroffenen knien, mit einer Hand an die Stirn, mit der anderen Hand unter das Kinn fassen.
  - b) Mundraum inspizieren und sichtbare Fremdkörper entfernen.
  - c) Mit beiden Händen den Kopf vorsichtig überstrecken.
  - d) Das eigene Ohr über den Mund des Betroffenen halten und die Bauchdecke beobachten.
  - e) Bei Feststellen des Atemstillstandes drei mal Beatmen.
15. Notruf absetzen (1 P)
- a) Wer meldet.
  - b) Was ist passiert.
  - c) Wo ist es passiert.
  - d) Wie viele Verletzte.
  - e) Warten auf Rückfragen.
16. Kompression (1 P)
- a) Betroffenen in Rückenlage auf eine harte Unterlage bringen.
  - b) Oberkörper freimachen.
  - c) Druckpunkt in der Mitte zwischen den Brustwarzen aufsuchen.
  - d) Mit gestreckten Armen, senkrecht, ca. 4 bis 5 cm tief drücken.
  - e) Brustkorb nach jeder Kompression vollständig entlasten.
17. Beatmung (1 P)
- a) Kopf nackenwärts beugen und in dieser Lage halten.
  - b) Mund zu Mund oder Mund zu Nase beatmen.
  - c) Luft vorsichtig einblasen.
  - d) Kurz und stoßweise Luft einblasen.
  - e) Bei erfolglosem Versuch Kopflage korrigieren.

18. Defibrillation (1 P)
- a) Klebeelektroden auf den Brustkorb des Betroffenen kleben.
  - b) Elektrodenkabel anschließen, Gerät einschalten.
  - c) Anweisungen des Gerätes folgen.
  - d) Auf jeden Fall vom Patienten wegbleiben, die Defibrillation ersetzt die Reanimation.
  - e) Während der Analyse keine Maßnahmen ergreifen.
19. Automatischen Externen Defibrillator (AED) (1 P)
- a) AED Geräte geben Anweisungen zur Wiederbelebung, eine besondere Schulung ist deshalb nicht nötig.
  - b) Die häufigste Einleitungsphase des plötzlichen Herztodes ist Kammerflimmern.
  - c) Die effektivste Behandlungsform des Kammerflimmerns ist Defibrillation.
  - d) Der Elektroschock wird vom Ersthelfer manuell ausgelöst.
  - e) Die Chance einer erfolgreichen Reanimation sinkt pro Minute um 10%.
20. Erfolgreiche Reanimation (1 P)
- a) Bei Einsetzen der Atmung des Patienten kann die Reanimation beendet werden.
  - b) Das Auffindeschema wird wiederholt.
  - c) Der Betroffene wird in die Seitenlage verbracht.
  - d) Der Patient wird ständig überwacht.
  - e) Zum Wärmeerhalt wird der Patient zugedeckt.
21. Seitenlage (1 P)
- a) In der Seitenlage wird die lebensnotwendige Überstreckung des Halses gehalten.
  - b) Der Betroffene liegt bequem und empfindet die Seitenlage angenehm.
  - c) Die Zunge kann nicht zurückfallen und die Atemwege verlegen.
  - d) Speichel, Erbrochenes, Blut kann abfließen.
  - e) Wärmeerhalt und ständige Beobachtung sind auf die Seitenlage folgende Maßnahmen.
22. Dokumentation (1 P)
- a) Wenn der Patient überlebt hat, übernimmt der Notarzt die Dokumentation.
  - b) Die Hilfeleistung ist im Verbandbuch einzutragen, auch wenn kein Verbandmaterial verbraucht wurde.
  - c) Es empfiehlt sich, einen detaillierten Unfallbericht zu schreiben.
  - d) Die Namen von Zeugen sollten unbedingt festgehalten werden.
  - e) Der Defibrillator macht Aufzeichnungen über die Maßnahme.



23. a) Nennen Sie **drei** Bereiche im Bad, wo unter Umständen die Gefahr einer CO<sub>2</sub>-Erstickung besteht. (3 P)

---

---

---

- b) Welche beiden Vorsichtsmaßnahmen können getroffen werden, um dieser Gefahr zu begegnen? (2 P)

---

---

- c) Wie macht sich die CO<sub>2</sub>-Erstickung bemerkbar? (3 P)

---

---

---

24. a) Nennen Sie **drei** Maßnahmen, die zu den Aufgaben des Ersthelfers gehören. (3 P)

---

---

---

- b) Nennen Sie **drei** Maßnahmen, die **nicht** zu den Aufgaben des Erst Helfers gehören. (3 P)

---

---

---

25. Bei einem Ertrinkungsunfall können sich im späteren Verlauf noch Komplikationen entwickeln.

- a) Wie nennt man diesen Vorfall? (1 P)

---

- b) Was ist in dieser Situation notwendig? (1 P)

---

---

---

- c) Warum kommt es zu diesen Erscheinungen? (3 P)

---

---

---

---

---

---

26. Eine häufig in Bädern auftretende Notfallsituation ist der sogenannte Badetod.

a) Was ist der Badetod? (3 P)

---

---

---

---

b) Nennen Sie **drei** mögliche Ursachen, die zu einem Badetod führen können. (1 P)

---

---

---

27. Störungen des Bewusstseins

- a) Nennen Sie **drei** mögliche Ursachen für eine Bewusstseinsstörung. (3 P)

---

---

---

- b) Ein offenbar verwirrter, orientierungsloser Herr fällt Ihnen im Bad auf. Welche Maßnahme ergreifen Sie? (1 P)

---

---

---

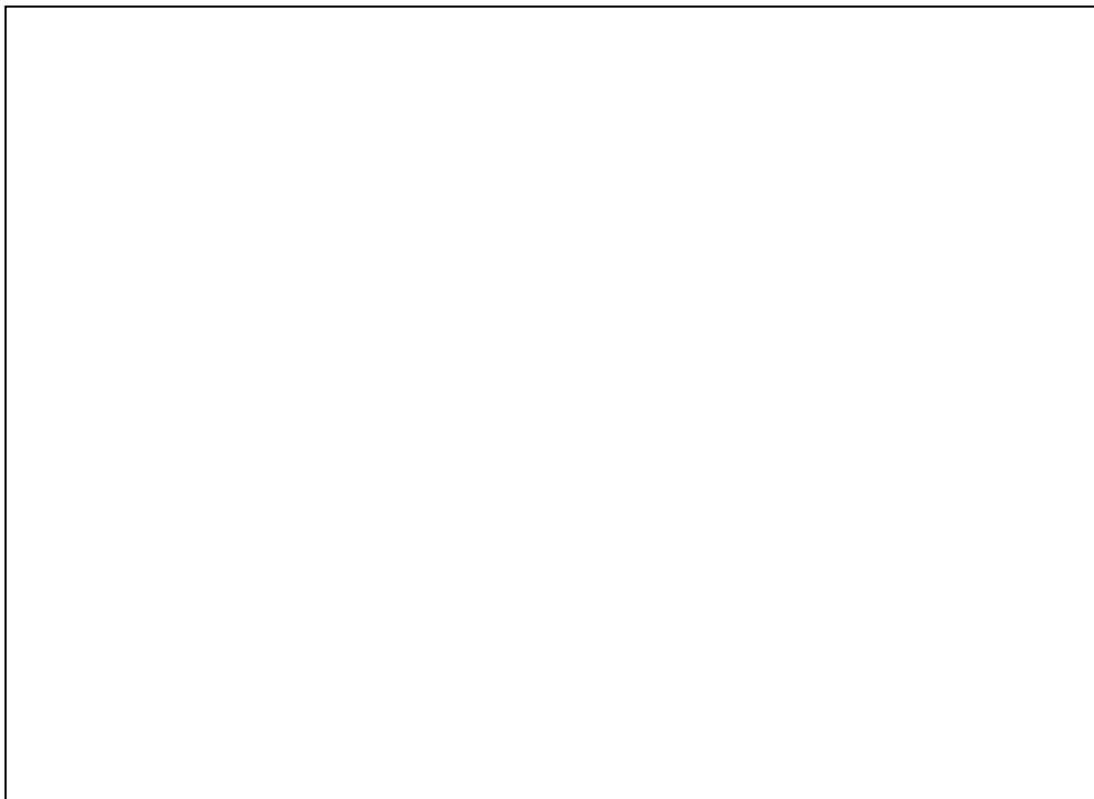
- c) Der ältere Herr wird zunehmend teilnahmslos und verliert schließlich das Bewusstsein. Wie gehen Sie vor? (1 P)

---

---

---

**Ende der Aufgabe (13 Seiten)**



**Meisterprüfung 2012**  
**Geprüfter Meister/Geprüfte Meisterin für Bäderbetriebe**  
**Fachtheoretischer Teil**  
**Prüfungsfach: Gesundheitslehre**

Prüfungsdatum: 02.04. – 05.04.2012

Prüfungsort: Lauingen

Dauer: 60 Minuten

**Hinweise:**

- Diese Aufgabe umfasst einschließlich des Deckblattes **9** Seiten.
- Bei den folgenden Aufgaben ist entweder die richtige Antwort (**nur eine**) eindeutig anzukreuzen oder die Frage frei zu beantworten. Sind bei den Ankreuzfragen mehrere Antworten möglich, ist die Zahl der Antworten in der Fragestellung angegeben. Es ist grundsätzlich davon auszugehen, dass für die vorgesehenen Zeilen zur Beantwortung der jeweiligen Frage ausreichen.
- In diesem Prüfungsteil können insgesamt **81** Punkte bei **37** Fragen erreicht werden. Die Teilpunkte sind in Klammern bei der Frage angegeben.
- Es darf **nicht** mit Bleistift gearbeitet werden. (**Ausnahme: Zeichnungen**)
- Notwendige Erläuterungen, Gedankengänge, Nebenrechnungen usw. sind auf der Rückseite der Aufgabenblätter vorzunehmen.
- Hilfsmittel: keine

**Erreichte Punkte:** \_\_\_\_\_ **Festgesetzte Note:** \_\_\_\_\_

	Erstprüfer	Zweitprüfer
Erreichte Punkte:	_____ : 0,81 _____	_____ : 0,81 _____
Note:	_____	_____
Unterschrift:	_____	_____

Notenstufen:		
100 - 92 Punkte = 1	80 - 67 Punkte = 3	49 - 30 Punkte = 5
91 - 81 Punkte = 2	66 - 50 Punkte = 4	29 - 0 Punkte = 6

1. Welches der folgenden Gebilde gehört zu den Mikroorganismen? (1 P)
  - a) Granulozyt
  - b) Erythrozyt
  - c) Thrombozyt
  - d) Monozyt
  - e) Protozoe
  
2. Welchem System wird der Wurmfortsatz des Blinddarms zugeordnet? (1 P)
  - a) Verdauungssystem
  - b) Harnsystem
  - c) Herz-Kreislaufsystem
  - d) Lymphsystem
  - e) Vegetatives Nervensystem
  
3. Wie heißt der Verbindungsgang vom Innenohr zum Rachenraum? (1 P)
  - a) Paukenhöhle
  - b) Gehörgang
  - c) Eustachische Röhre
  - d) Bogengänge
  - e) Stirnhöhle
  
4. Welches der folgenden Gebilde zählt **nicht** zu den Bestandteilen einer menschlichen Körperzelle? (1 P)
  - a) Plasma
  - b) Kern
  - c) His-Bündel
  - d) Zentralkörperchen
  - e) Membran
  
5. Welche der folgenden Eigenschaften trifft **nicht** auf Protozoen zu? (1 P)
  - a) Einzeller
  - b) Beweglich
  - c) Sprossen- und Sporenbildung
  - d) Kommen einzeln oder in Kolonien vor
  - e) Parasit

6. Welche der folgenden Bestandteile gehört **nicht** zum Lymphsystem? (1 P)

- a) Milz
- b) Lymphbahnen
- c) Lymphknoten
- d) Arteriolen
- e) Cylusgefäße

7. Welche der folgenden Bestandteile können **nicht** dem Harnsystem zugeordnet werden? (1 P)

- a) Harnleiter
- b) Niere
- c) Blase
- d) Prostata
- e) Harnröhre

8. Nennen Sie **drei** Merkmale der Zelle als kleinste Funktionseinheit des menschlichen Körpers. (3 P)

- 1. \_\_\_\_\_
- 2. \_\_\_\_\_
- 3. \_\_\_\_\_

9. Wie wird der Begriff "Mikroorganismus" definiert? (2 P)

---

---

---

10. Welches Merkmal des Lebens trifft auf einen Virus **nicht** zu? (1 P)

---

11. Welcher Gewebeart wird die Haut zugeordnet? (1 P)

---

12. Nennen Sie **zwei** Gewebearten, die in Ihrer Funktionalität nicht vom Körper regeneriert werden können. (2 P)

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

13. Welche Aufgaben erfüllt das Binde- und Stützgewebe? (3 P)

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

14. Beschreiben Sie den aktiven Vorgang der Einatmung. (4 P)

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

15. Was löst den Atemreiz aus? (1 P)

\_\_\_\_\_

16. Wo befindet sich das Atemzentrum? (1 P)

\_\_\_\_\_



17. Nennen Sie die anatomischen Hauptbestandteile des Herz-Kreislaufsystems. (4 P)

---

---

---

---

18. Nennen Sie die **drei** primären Aufgaben des Blutes. (3 P)

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

19. Welche Blutgefäße führen per Definition immer vom Herzen weg? (1 P)

---

20. Nennen Sie **zwei** typische Unterschiede zwischen den Blutgefäßen, die zum Herzen hin führen und denen, die vom Herzen weg führen. (2 P)

---

---

---

---

21. Nennen Sie die **drei** funktionellen Teile des Nervensystems. (3 P)

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

22. Nennen Sie **vier** Aufgaben der Haut. (4 P)

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

4. \_\_\_\_\_

23. Welche beiden Nerven leiten Informationen vom Innenohr zum Gehirn zur weiteren Verarbeitung? (2 P)

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

24. Nennen Sie **drei** Schutzeinrichtungen des Auges. (3 P)

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

25. Nennen Sie **zwei** Funktionen der Nase in Bezug auf die Einatemluft. (2 P)

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

26. Erklären Sie den Begriff "Stoffwechsel". (2 P)

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

27. Wie wird der Gelenkknorpel mit Nährstoffen versorgt? (2 P)

---

---

---

---

28. Nennen Sie **drei** verschiedene Gelenkformen. (3 P)

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

29. Nennen Sie **drei** besondere Merkmale der glatten Muskulatur. (3 P)

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

30. Welche Aufgaben erfüllt die quergestreifte Skelettmuskulatur? (3 P)

---

---

---

31. Nennen Sie die **vier** Hauptgruppen krankmachender Keime. (4 P)

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

4. \_\_\_\_\_

32. Welche Desinfektionsmöglichkeiten haben Sie im Beckenwasser in einem Schwimmbad? Nennen Sie **zwei** Beispiele. (2 P)

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

33. Nennen Sie Ihrem Auszubildenden **drei** Bereiche in einem Schwimmbad, in denen sich die Infektionsgefahr für Personal und Badegäste bei mangelhafter hygienischer Vorbeugung potentiell erhöht. (3 P)

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

34. Welches Gesetz definiert und regelt die hygienischen Maßnahmen zur Vermeidung von übertragbaren Krankheiten? (2 P)

\_\_\_\_\_

35. Nennen Sie **vier** Individualmaßnahmen der persönlichen Hygiene zur Vermeidung bakterieller Infektionen. (4 P)

1. \_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

3. \_\_\_\_\_

4. \_\_\_\_\_

36. Was ist im Rahmen der Ersten Hilfe zur Vermeidung von Infektionen zu beachten? (1 P)

\_\_\_\_\_

37. Erklären Sie Ihrem Auszubildenden, durch welche Maßnahmen eine Fußpilzinfektion verhindert werden kann. (3 P)

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**Ende der Aufgabe (9 Seiten)**